

Anmerkungen.

Fünftes Buch.

1.

1) Das hier über Nysa u. s. w. Gemeldete verweist Arrians eigene An-
deutung zurück in seinen IV, 22 f. gelieferten Bericht: eine chronologische
Anordnung der Begebenheiten, welche auch die Zustimmung von C. VIII, 37,
22 ff. 38, 30 ff., Justin. XII, 7, 6 ff. und der Synopsis von Diod. XVII,
vgl. Str. 698 für sich hatte. Noster, meint Schm. 3. u. St. nicht unwahr-
scheinlich, rem distulisse videtur, ne veris fabulosa immisceret. Denn hier
und Ind. 1, 7. (vgl. Anm. 4 3. III, 4) spricht Arrian, wie nach Str. 687 f.
die Mehrzahl der griechischen Schriftsteller seinen Unglauben an diese Märe
aus, Kr. 201. Ueber diese Haltung Strabo's insbesondere gegenüber von den
Mythen des bactrisch-indischen Feldzugs von Alexander vgl. Ritter „Ueber
Alexander d. Gr. Feldzug am indischen Kaukasus“ in den Abhandlungen der
Berliner Akad. d. Wissenschaften 1829 S. 143 f. — Merkwürdiger Weise
haben sich in den von Alexander durchzogenen asiatischen Ländern, Mesopota-
mien, Iran und Ostindien, Traditionen über diesen König in mancherlei Ge-
stalt, und namentlich auch im östlichen Iran ein dunkler Glaube an Abstam-
mung von ihm und seinen Kriegsgefährten unter dortigen Häuptlingen und
Völkerschaften bis auf den heutigen Tag erhalten, Verhandlungen der 16.
Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten 1856 zu
Stuttgart 116 f. Gr. 599 f. Anm. 108. Rev. archéol. 1862 Mars 223 f.

2) Diesen Namen tragen verschiedene (? 14.) Städte in allen 3 Theilen
der alten Welt, namentlich 3 in Kleinasien, von denen wiederum das carische
das vielgenannteste ist (R. G. V. 794 f.). An dieses, wie an das arabische
und ägyptische (VII, 20, 1. Anm. 2 3. II, 16) knüpft sich gleichfalls der Dio-
nysusdienst, Gerhard, Griech. Mythol. II, Reg. 425. — Lassen, Indische Al-
terthumskunde II, 133 ff. findet das Auftreten einer Gesandtschaft aus Nysa,